

Österreichische Gesellschaft für Psychologie (ÖGP)

Präsident:

Univ.-Prof. Dr. Aljoscha Neubauer
Institut für Psychologie der Karl-Franzens Universität Graz
Universitätsplatz 2, 8010 Graz
Tel.: +43 316 380 – 5124 (8536 Sekretariat)
E-Mail: aljoscha.neubauer@uni-graz.at



Graz, den 11.02.2017

An den

Qualitätssicherungsrat (QSR) für die Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Geschäftsstelle
Bankgasse 1, Zi. 124
1014 Wien
E-Mail: office@qsr.or.at

Betreff: Stellungnahme der ÖGP zum Curriculum Elementarpädagogik der PH Wien

Sehr geehrte Damen und Herren des QSR,

Ergebnisse der aktuellen Bildungsforschung zeigen sehr konsistent, dass vorschulische Lernerfahrungen wichtig sind für spätere Bildungsverläufe, und dass dem individuellen Verhalten von PädagogInnen und der individuellen Förderung von kindlichem Lernen eine besonders hohe Bedeutung für gelingendes Lernen zukommt. Um Lernen und Entwicklung im Vorschulalter optimal zu begleiten, die Ausdifferenzierung der Sinnessysteme und die ko-konstruktive Erweiterung von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen (kognitive, emotionale, soziale) zu fördern, betonen Expertisen (u.a. Helmke 2010, Hattie 2013, Expertenkommission zur Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in Nordrhein-Westfalen, 2007, Kommission „Psychologie in Lehramtsstudiengängen“ der Deutschen Gesellschaft für Psychologie) die Wichtigkeit der Vermittlung von psychologisch fundiertem Wissen im Rahmen der Qualifizierung von PädagogInnen. Dies gilt im elementaren Bildungsbereich keineswegs weniger als für die Schule. Elementar sind hier u.a. Wissen um Bindungs- und Beziehungssysteme, um Entwicklungs- und Lernprozesse, um motivationale und emotionale Parameter des Lernens, um Entwicklung und Erziehung in sozialen Kontexten, um differentialpsychologische Ansätze der Entwicklung und daraus resultierende Fördermaßnahmen.

Die Sicherstellung der Vermittlung dieses Wissens und damit verbundener Kompetenzen ist im vorliegenden Curriculum nicht gewährleistet. Psychologische Inhalte sind primär in den Modulen zu „Bildungswissenschaftliche Grundlagen“ zu finden, sie sind jedoch vorwiegend sehr global formuliert und mit zu eingeschränkter Anzahl an ECTS-Punkten ausgestattet. Auch sind Vorlesungen sicher nicht geeignet für eine ausreichende Vermittlung psychologischer Handlungskompetenzen. Im Rahmen der Modulbeschreibungen in den Fachwissenschaften sind explizite psychologische Inhalte, die von hoher Relevanz für PädagogInnen sind, stark unterrepräsentiert bzw. werden zu wenige inhaltliche Bezüge zu den psychologischen Themenfeldern der Bildungswissenschaftlichen Grundlagen hergestellt (s.o.).

Darüber hinaus möchten wir anmerken, dass das vorliegende Curriculum Elementarpädagogik mit 180 EC keine Gleichwertigkeit zu den gängigen österreichischen Ausbildungsgängen in der PädagogInnenbildung neu gewährleistet (Bachelor-Studium: 240 EC). Dadurch fehlt eine wesentliche Voraussetzung für die angestrebte Augenhöhe in der Zusammenarbeit von Primar- und ElementarpädagogInnen.

Präsident:
Univ.-Prof. Dr. Aljoscha Neubauer
Institut für Psychologie
Karl-Franzens Universität Graz
Universitätsplatz 2, A-8010 Graz
T. +43 (0)316 380 – 5124, Fax: # 9811
E-Mail: aljoscha.neubauer@uni-graz.at

Schriftführer:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Anton-Rupert Laireiter
Fachbereich Psychologie
Paris-Lodron Universität Salzburg
Hellbrunner Straße 34, A-5020 Salzburg
T. +43 (0)662 8044 – 5122; Fax: # 5126
E-Mail: anton.laireiter@sbg.ac.at

Kassier:
Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka
Fakultät für Psychologie
Universität Wien
Universitätsstraße 7/6, Stock, A-1010 Wien
T. +43 (0)1 4277-47342, Fax # 47339
E-Mail: christian.korunka@univie.ac.at

Ein auf 240 ECTS-Anrechnungspunkte erweitertes Studium würde zudem ermöglichen Bindungs/Beziehungs-, Entwicklungs- und Lernprozesse der Altersgruppe der 0 bis 3-Jährigen stärker zu verankern, als dies im vorgelegten Curriculum der Fall ist. Im Sinne einer inklusiven Haltung und einer ganzheitlichen Sicht auf die Elementarpädagogik ist dies aus psychologischer Perspektive unbedingt notwendig.

Aus Sicht der ÖGP müsste in dem vorliegenden Curriculum die Vermittlung von psychologischen Grund- und altersbezogenen Spezialkenntnissen und Kompetenzen in weitaus stärkerem Ausmaß integriert werden, um die angestrebten Lernergebnisse bei den Studierenden erzielen zu können. Es braucht mehr Module (mit mehr ECTS-Punkten), in denen originär psychologische Inhalte (z.B. entwicklungspsychologische, bildungspsychologische, sozial- und beziehungspsychologische, kognitionspsychologische oder persönlichkeitspsychologische und diagnostische Inhalte) vermittelt werden und themenangemessen auch mehr anwendungsbezogene Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungsformen (wie Seminare, Übungen, angeleitete Praktika).

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und freundlichen Grüßen

Für die Österreichische Gesellschaft für Psychologie (ÖGP)

Univ.-Prof. Dr. Aljoscha Neubauer, Präsident

a.o. Univ.-Prof. Dr. Anton-Rupert Laireiter, Schriftführer

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka, Kassier

Univ.-Prof. Dr. Barbara Schober, Dipl.Psych., Wien, AG „PädagogInnenausbildung neu“ der ÖGP

FH-Prof. PD Mag. Dr. Petra Wagner, FH OÖ, Campus Linz, AG „PädagogInnenausbildung neu“ der ÖGP

Präsident:

Univ.-Prof. Dr. Aljoscha Neubauer
Institut für Psychologie
Karl-Franzens Universität Graz
Universitätsplatz 2, A-8010 Graz
T. +43 (0)316 380 – 5124, Fax: # 9811
E-Mail: aljoscha.neubauer@uni-graz.at

Schriftführer:

a.o. Univ.-Prof. Dr. Anton-Rupert Laireiter
Fachbereich Psychologie
Paris-Lodron Universität Salzburg
Hellbrunner Straße 34, A-5020 Salzburg
T. +43 (0)662 8044 – 5122; Fax: # 5126
E-Mail: anton.laireiter@sbg.ac.at

Kassier:

Univ.-Prof. Dr. Christian Korunka
Fakultät für Psychologie
Universität Wien
Universitätsstraße 7/6.Stock, A-1010 Wien
T. +43 (0)1 4277-47342, Fax # 47339
E-Mail: christian.korunka@univie.ac.at